

Aus Kantonen und Ausland

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **14 (1907)**

Heft 17

PDF erstellt am: **26.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus Kantonen und Ausland.

1. **Schwyz.** Die ehemaligen Zöglinge des schwyzzerischen Lehrerseminars werden anlässlich der Generalversammlung kathol. Lehrer und Schullehrer der Schweiz in St. Gallen zu einer Spezialversammlung höflich eingeladen betreffend Mitteilungen über das in Aussicht genommene Stellbuchein in Schwyz. Die Versammlung findet gleich nach Schluß der Sektionsversammlung für Primarlehrer im Speisesaal des Kasino statt.

Schwyz, den 22. April 1907.

Das Organisationskomitee.

2. **Uri.** Während Schüler und Lehrer gegenwärtig die Freuden und Leiden der Schlussprüfungen durchkosten, haben sich die Gemeinden zu entschließen, wie sie den Bestimmungen der neuen Schulordnung nachkommen wollen. Bei unseren sehr schwierigen Schulverhältnissen für manche Gemeinde eine harte Nuß. Doch das „Müssen“ auf der einen, das „Wollen“ auf der anderen Seite sucht und findet einen Weg. Diesen haben bereits einige Gemeinden gesucht und gefunden.

Laut Urner Wochenblatt beschloß Silenen-Boden nach warmer Befürwortung durch den Ortspfarrer Einführung der Ganztagschule für alle 6 Klassen, Amsteg aber Einführung des 7. Schuljahres statt der Ganztagschule. Ganztagschule beschloß auch die Berggemeinde Unterschächen. Sisikon beschloß das 7. Schuljahr und zwar für die unteren vier Klassen das Schuljahr zu 40, für die oberen drei Klassen zu 30 Schulwochen, bestätigte zugleich H. Steinegger als Lehrer und Organisten und erhöhte dessen Gehalt um 150 Fr.

Seedorf übergibt künftig die Schule zwei Lehrschwwestern von Menzingen und hat die Ganztagschule mit 600 Minimalstundestunden eingeführt. Hr. Lehrer Rekler kommt als Lehrer nach Appenzell.

Bürglen und Uttinghausen gewähren Kredit zur Erstellung für Plan und Kostenberechnung für ihre neuen Schulhäuser. Leider lehnte Bürglen die Einführung der Ganztagschule ab, und

Bristen mit den denkbar schwierigsten Schulverhältnissen sucht sich einstweilen mit einem Notbehelf aus der Klemme zu ziehen. Guter Wille ist wohl überall da, aber dem Wollen stehen zu viele Steine im Wege. Doch allgemach und stetig geht's auch da vorwärts, wo man bisher etwas säumig nach Urnerart zurückgeblieben.

3. **St. Gallen.*** In der III. Woche April wurde auf Initiative der obern Regiunkel des Bezirks Sopau ein Skizzierkurs unter Leitung von Hrn. J. J. Billeter, Zeichnungslehrer an der Gewerbeschule Basel, abgehalten; 28 Lehrer der Schulgemeinden Straubenzell, St. Josephen und Engelburg beteiligten sich an demselben. Das skizzierende Zeichnen, erst in der letzten Zeit mehr forcirt, ist kein Modeartikel, wie so manche Neuerung, die vielverheißend und mit großem Aplomb in den vergangenen Dezennien am pädagogischen Himmel einem Meteor gleich erschien und ebenso schnell wieder verschwunden ist. Eine gut entworfene Skizze auf der Wandtafel verleiht dem Unterrichte Licht und Wärme. Indem unsere Spezialkonferenz aus der alten Rheinstadt einen der ersten Pioniere auf diesem Gebiete kennen ließ, hat sie einen ungemein glücklichen Griff getan. Der liebenswürdige Hr. Kursleiter hat in sämtlichen Teilnehmern das Interesse und die Liebe zum Skizzieren zu wecken und zu fördern verstanden. Wir kennen Kollegen, die wegen der etwas spärlichen Vorkenntnis auf diesem Gebiete zagenden Herzens der Veranstaltung entgegensehen. Der ungezwungene Verkehr zwischen Leiter und „Schüler“, die zuvorkommenden Hilfeleistungen bei etwaigen „Unglücksfällen“ auf dem Papier ließen das Herz-

klopfen und Ohnmachtsanfälle gar nicht aufkommen. Gezeichnet wurde mit Kohlen, farbigen Kreiden und Tuschk; das Bleistift kam gar nicht zu Ehren; im Nu entstanden Blätter, Baumzweige, Bäume, Tiere, Landschaften u. dgl. Alle Konferenzen, die sich im Skizzieren und im Zeichnen überhaupt auf der Höhe der Zeit halten wollen, machen wir auf Altmeister Billeter aufmerksam. Seine schlichtes Auftreten und seine anheimelnde Unterrichtsweise haben ihm die Liebe und Zuneigung aller erworben. Gewiß ist Hr. Lehrer Tobler in Bruggen, Präsident der Spezialkonferenz, gerne bereit, über Kosten und Arrangierung ähnlicher Fortbildungskurse jede wünschbare Auskunft zu geben. Jeden Lehrer machen wir auf die sehr instruktiven 3 Heftchen von Hrn. Billeter aufmerksam; sie sind im Buchhandel zu je 70 Rp. erhältlich und tragen den Titel: „Illustrationen zu Lesebüchern für Wandtafelkizzen — auch zum Zeichnen für die Schüler; Basel 1905.“

Letzten Samstag waren die „Vertrauensmänner“ der Spezialkonferenzen in St. Gallen versammelt, um das Jahresprogramm für das Schulturnen einzustudieren. — In Gossau findet in der Sängerrhütte ein Kinderfest statt. — In Glumis starb alt Lehrer Mullis — In Bütschwil wurde die 25jährige Wirkjamkeit von Lehrer Xaver Meier in dorten gefeiert. Gratulieren ebenfalls! In Straubenzell wurde der Handfertigkeitsunterricht der Knaben von 66 Jöglingen besucht. — Das Lehrerseminar Mariaberg weist im neuen Schuljahr folgende Frequenz auf

I. Kl.	32	Schüler	(4	Fräulein)
II. Kl.	29	"	(6	")
III. Kl.	28	"	(5	")
IV. Kl.	31	"	(8	")
		<u>120</u> Schüler	(<u>23</u>	Fräulein)

Der kantonale Lehrerverein versammelt sich am 11. Juni in Korschach zur Besprechung der Revision des Erziehungsgesetzes.

Lehrermahlen. Nach Berg kommt Frä. Benedikte Gejer z. Z. Lehrerin an der Anstalt Neu St. Johann. — An die Sekundarschule Korschach kommt stud. phil. Joh. Schöb, früher in Schänis, und für den erkrankten Hrn. Kist als Verweser Bernhard Glaus. — Lehrer Wilhelm Schwalder in ev. Oberhelfenswil kommt nach Wattwil und Lehrer Benz in Oberegg-Murlen nach Niederbüren. — Nach Schmitter kommt Alfred Schegg in Wildhaus —

4. Bern. Zur Reform der Volksschule. Aus den allenthalben hervorsprickenden, zum Teil sehr radikalen Vorschlägen zu einer Umgestaltung des Anfangsunterrichts nach naturgemähen Grundsätzen geht deutlich hervor, daß auch die traditionelle Fibel mit ihrer verfrühten und einseitigen Buchstabenquälerei nicht mehr befriedigt. Laut und eindringlich wird eine Verschiebung des Schreib- und Leseunterrichts gefordert, an dessen Stelle die mündliche Sprachpflege zu treten habe. Auch die oft ganz und gar nicht künstlerische Illustration der Fibeln kann je mehr je weniger standhalten vor dem geläuterten Geschmack, der auf dem Gebiete der künstlerischen Jugendschrift an so vortreffliche Muster gewöhnt ist.

Es darf deshalb auf einen Versuch hingewiesen werden, der in dem soeben bei A. Franke in Bern erscheinenden „Kinderbuch für Schweiz. Elementarschulen, mit einer Fibel als Anhang“ vorliegt.

Es ist verfaßt von Dr. D. von Greperz, dessen „Deutsche Sprachschule für Berner“ manchem Leser bekannt sein dürfte, und reich illustriert von Rudolf Münzer.

Das Buch mit seinem reichen und stufenmäßig geordneten Inhalte (112 Seiten) eignet sich nicht bloß als Schulbuch für die unterste Elementarklasse. Die als Anhang beigegebene lithographierte Schreibfibel führt die Kinder

auf kurzem Wege auch in die Schreibkunst ein und zeigt namentlich einen sehr leichten Uebergang von der Schreibschrift zur Druckschrift. So wird das Buch unter normalen Verhältnissen die Kinder mindestens zwei Jahre beschäftigen, je nachdem eben mit dem Beginn des Schreibunterrichts zugewartet wird.

Indem wir auf die heutige Anzeige im Inseratenteil verweisen, bemerken wir noch, daß der Verfasser des „Kinderbuchs“ ein über Zweck und Gebrauch desselben aufklärendes Vorwort (8 Druckseiten) geschrieben hat, das von der Verlagshandlung unentgeltlich geliefert wird. A. F.

5. Freiburg. * Ferienkurse an der Universität Freiburg in der Schweiz. Vielseitig geäußerten Anregungen entsprechend werden in der Zeit vom 20. bis 30. Juli 1907 an der Universität Freiburg Ferienkurse stattfinden. Dieselben sind für Vertreter der verschiedenen gebildeten Berufe, vorzugsweise für Angehörige des elementaren und mittleren Lehramtes — Herren und Damen — bestimmt. Das detaillierte Programm wird im Verlaufe der nächsten Tage zur Veröffentlichung gelangen. Die Aktualität der an den Kursen zur Behandlung gelangenden Gegenstände läßt eine rege Teilnahme von nah und fern erwarten.

6. Luzern. Im 72. Lebensjahre starb Herr Bachmann, Vorsteher der schweizerischen Erziehungsanstalt auf Sonnenberg. Der Verstorbene war seit 59 Jahren Leiter der Anstalt und genoß den Ruf eines edlen Waisenvaters.

7. Deutschland. In Weuron (Hohenzollern) werden von nun an alljährlich vom 15. Oktober bis zum 15. Juni kirchenmusikalische Kurse abgehalten.

Dieselben bezwecken, angehenden Organisten und Chorregenten gründliche Kenntnisse und praktische Fertigkeit für ihren Beruf zu ermitteln. Die Vorträge und Übungen erstrecken sich auf das ganze Gebiet der kath. Kirchenmusik samt einschlägigen Fächern und legen besonderen Wert auf Theorie und Praxis des gregorianischen Choralgesanges, sowie auf Liturgik. Die Kurse werden unter Mitwirkung einiger Benediktinerpatres von namhaften Fachmännern aus dem Laienstande abgehalten.

Die Herren Kursteilnehmer finden Unterkunft und Verköstigung in dem St. Gregoriushause.

Je nach Wunsch stehen Einzelzimmer oder gemeinschaftliche Säle zur Verfügung.

Um ausführliche Prospekte wende man sich an P. Leo Sattler, O. S. B. in Weuron. -- Diese Mitteilung wird jeden wahren Freund einer guten Kirchenmusik mit hoher Genugtuung erfüllen. Möchten doch recht viele angehende Chorregenten und Organisten die hier gebotene Gelegenheit benützen, „dem höchsten Gott zu Ehren und um sich selbst zu belehren!“ D.

Gehalts-Erhöhungen.

1. Flams erhöhte den Kaplaneigehalt auf Fr. 1900 Fixum.
2. Mettal gibt künftig den 5 Primarlehrern je 200 Fr. mehr als bis dato, den 2 Arbeitslehrerinnen 100 Fr. mehr.
3. Sevelen zahlt den 5 Primarlehrern künftig 1700 statt 1500 Fr. und erhöhte die Wohnungsentföhdignng von 150 auf 250 Fr., auch wird der Pensionsbeitrag voll aus der Schulkassa bezahlt. —
4. Gündelhart-Hörhausen (Thrg.) erhöhte den Lehrergehalt um 200 Fr.
5. Aafi bei Schanis erhöhte den Gehalt seines Lehrers (Sr. Schantong) um Fr. 200; — Schönenberg — Wattwil tat denselben Supf.

Literatur.

Kotkäppchen. Einführung in die Druckschrift. Bearbeitet von Marie Herren, Lehrerin in Bern. Einzelnes Exemplar 40 Cts. und 30 Cts. pro Exemplar bei Bezug von 12 Hefchen. Verlag von Hofer und Cie., Zürich, Münzplatz 3.

Ein mechanisches und langweiliges Kapitel im ersten Sprachunterricht ist jeweils das Erlernen der Druckschrift. Aus den wenig verfügbaren Druckbuchstaben werden zuerst einzelne Wörter und später abgerissene Sätze gebildet. Das Bedürfnis des Kindes nach Geschichten hat die Mitarbeiterin der neuen Berner Bibel, Fräulein Herren in einfacher und wie es uns scheint, sehr glücklicher Weise gelöst und zwar besteht die Lösung dieses Problems darin, daß die Druckschrift mit der Schreibschrift verbunden wird. Zwischen den einzelnen gedruckten Wörtern bildet die Schreibschrift den verbindenden Text. Als Belegstoff ist „Kotkäppchen“ gewählt worden. Die beigegebenen 4 farbigen Bilder erhöhen das Interesse. Diese streng methodische Arbeit für Lehrer und Schüler wird seine guten Früchte zeitigen. Soviel wir erfahren, steht „Kotkäppchen“ im Kt. St. Gallen in Schulen Wilz, Flawils und Oberuzwilz in Gebrauch. B.

Briefkasten der Redaktion.

1. Lehrern, denen daran gelegen ist, statt der üblichen, wenig sagenden Silben- und Wörterreihen zur Einführung der Druckschrift einen für Lehrer und Schüler angenehmen Stoff auszuwählen, sei das Hefchen empfohlen:

Kotkäppchen, bearb. v. Marie Herren, Lehrerin. (Preis 35 Rp. Verlag Hofer und Cie. Zürich.)

Das genannte, Grimmsche Märchen beginnt mit deutscher Schreibschrift, führt auf jeder Seite einige neue Druckbuchstaben ein und bringt nur diejenigen Wörter in Druckschrift, deren Laute bereits bekannt sind. So gehts sukzessive weiter bis zum Schlusse. Außer dieser originellen Einführung ist auch die Ausstattung tadellos. Vier äußerst ansprechende Farbendruckbilder sind recht geeignet zur Besprechung.

Für die Schulbibliothek, oder auf Kosten der Schulkassa angeschafft, kann das Büchlein jedes Frühjahr wieder verwendet werden. — Sonnenschein in die Schule! —i.

2. Nach einander folgen und sind teilweise gesetzt: Bericht über den 12. Fortbildungskurs in Aarau — Fortbildungsschule — Schulberichte — Das ideale Ziel der Schule etc. — Zahlreich nach St. Gallen!

Altdorf (Uri) Gasthof zur Krone.

Altempfohlenes Haus. Telephon. Reelle Weine, gute Küche, Spiess-Bier, Alkoholfreie Weine. — Schöne Logis. Grosser Saal für Vereine. — Restaurant mit altdeutscher Wein- und Bierstube, dekoriert mit den Wappen aller Urner-Geschlechter. (183)

Es empfiehlt sich dem tit. reisenden Publikum

Familie Nell-Ulrich, Propr.

Sehenswürdigkeit im Hause: Grosse Sammlung urnerischer Alpentiere und Vögel.